Die Eroberung der Sterne

Was hat der Mensch im Weltall verloren?

Nachdem nun auch schon mit den Vorbereitungen für einen Raumfahrt-Tourismus begonnen wurde, scheinen ein paar grundsätzliche Gedanken zur Raumfahrt angebracht.

Die Eroberung der Sterne? - Herzen zu erobern wäre wohl wichtiger. Ein alter Schlagertext fällt mir ein zum Thema: "Ich hol dir keine Sterne mehr vom Himmel, die liegen nachher doch bloß wieder rum...".

Was der Menschheit an den Sternen wirklich wichtig sein kann, das beschränkte sich bisher im Wesentlichen auf die Nautik. Heute wissen wir mit größter Sicherheit aus praktischer Erfahrung, daß die Risiken und Nebenwirkungen der Raumfahrt, besonders die kostenmäßigen, in keinem verantwortbaren Verhältnis zum Nutzen für die Allgemeinheit stehen. Weitere Erkenntnisse über die Entstehung und Beschaffenheit von Himmelskörpern und -Systemen mögen für manche interessant sein, zur Unterhaltung und auch zum Broterwerb. Wichtiger und dringender wären Erkenntnisse in menschlichen Bereichen über Entstehung und Beschaffenheit von Kreativität, Verantwortlichkeit und Solidarität beim Menschen.

Was hat der Mensch im Weltall verloren? Meine Antwort: nichts, es sei denn, den schon jetzt immer mehr - letztlich auch für die Allgemeinheit - zum Problem werdenden Raumfahrt-Müll. Eigentlich müßte die Frage ja lauten: Was hat der Mensch im Weltall zu suchen? Sich selbst könnte man da bissig sagen, und das wäre auch gar nicht so falsch. Er könnte seine verhältnismäßige Unbedeutendheit erkennen, zu einer angemessenen Bescheidenheit gelangen und sich den wesentlichen menschlichen Aufgaben zuwenden. Statt dessen instrumentalisiert er - zumindest einige tun es - die fantastische Idee von einer dem allgemeinen Nutzen dienenden Raumfahrt, um sich damit zu beschäftigen, zu unterhalten, abzulenken, sich wichtig zu tun, persönlich zu profilieren, Geld zu verdienen und Unsummen davon zu verschwenden.

Sicher, erlaubt ist was gefällt, aber wie sagte schon Wilhelm Busch so treffend:"Was man besonders gerne tut ist selten ganz besonders gut." Und auch die folgenden drei Zitate treffen den Kern unseres Themas, auch wenn sie den Himmel in anderer Weise meinten: "Weist nur die Menschen in den Himmel, wenn ihr sie um alles Irdische betrügen wollt." (Johann Gottfried Seume, Schriftsteller 1763-1810) sowie: "Es ist erbärmlich anzusehen, wie die Menschen nach Wundern schnappen, um nur in ihrem Unsinn und Albernheiten beharren zu dürfen und sich gegen die Obermacht des Menschenverstandes und der Vernunft wehren zu können". (Goethe an Jacobi 1.6.1791), "... und während wir über den Himmel streiten, gehen wir auf Erden zugrunde." (Heinrich Heine, Dichter 1797-1856).

Nachfolgend noch ein trefflicher Text zum Thema von Friedrich Dürrenmatt:

> "Flucht auf den Mond - Am 20. Juli 1969 begann nicht ein neues Zeitalter, sondern der Versuch, sich aus dem unbewältigten 20. Jahrhundert in den Himmel wegzustehlen. Nicht die menschliche Vernunft wurde bestätigt, sondern deren Ohnmacht.
>
> Es ist leichter, auf den Mond zu fliegen, als mit anderen Rassen friedlich zusammenzuleben, leichter als eine wirkliche Demokratie und einen wirklichen Sozialismus durchzuführen, leichter als den Hunger und die Unwissenheit zu besiegen, leichter als den Vietnamkrieg zu vermeiden oder zu beenden, leichter als den wirklichen Mörder eines Präsidenten zu finden, leichter als zwischen den Arabern und den Juden und zwischen den Russen und den Chinesen Frieden zu stiften, leichter als die Sahara zu bewässern, leichter als den von einer kleinen weißen Volksgruppe besiedelten Kontinent Australien auch für andere Rassen zu öffnen, ja, leichter als das Zweistromland des Tigris und des Euphrat wieder zu jener fruchtbaren Ebene zu machen, die es einst war.
>
> Nicht der Mondflug ist das Schlimme, er ist nichts als eines jener technischen Abenteuer, das durch die Anwendung von Wissenschaften immer wieder möglich wird: Schlimm ist die Illusion, die er erweckt. Ein neuer Kolumbus ist unmöglich, denn er entdeckte einen neuen Kontinent, der zu bevölkern war, Apollo 11 jedoch erreichte nichts, was der Erde entsprach, er erreichte bloß die Wüste der Wüsten, den Mond. Wie weit wir auch unser Sonnensystem durchmessen, immer werden die Bedingungen auf den anderen Planeten so schlecht, so jämmerlich, so unmenschlich sein, daß diese Welten von der Erde aus nie besiedelt werden können.
>
> Mag es auch auf dem Mond oder auf dem Mars ein astronomisches Institut geben, mit einer künstlichen Atmosphäre (ich hoffe es), es zählt nichts gegenüber dem, was sich auf der Erde ereignen wird. Daß der Papst im gleichen Jahre, da er vor dem Bildschirm die Mondlandung segnete, die Pille verbot, symbolisiert die Katastrophe, der wir, schneller als zu den Sternen, entgegeneilen."

Zum Schluß nochmal ein alter Schlagertext:"Die Fahrt zum Mond hat sich gelohnt. Nun weiß die Wissenschaft im

Grunde ganz gewissenhaft, daß sich die Fahrt zum Mond nicht lohnt. So hat die Fahrt zum Mond sich schließlich doch gelohnt."

Rudolf Kuhr

_____

Schwatzet mir nicht so viel von Nebelflecken und Sonnen!

Ist die Natur nur groß, weil sie zu zählen euch gibt?

Euer Gegenstand ist der erhabenste freilich im Raume;

Aber, Freunde, im R a u m wohnt das Erhabene nicht.

Friedrich Schiller, Dichter u. Philosoph (1759-1805)

*

Ethik ist eine bis ins Unendliche erweitere Verantwortung.

Albert Schweitzer, Arzt und Philosoph (1875-1965)

► **Quelle:** Humanistische AKTION für verantwortliche Menschlichkeit > Webseite [4] > Artikel [5]

► **Buchtitel: "Wachstum an Menschlichkeit. Humanismus als Grundlage"** > zur Vorstellung meines Buches [6]

► **Bildquellen:**

1. Start einer Sojus-Rakete TMA-5 in Baikonur Cosmodrome, Kazakhstan, 14. Okt. 2004. Foto: NASA/Bill Ingalls. **Quelle:** Wikimedia Commons [7]. Diese Datei ist **gemeinfrei** (public domain [8]), da sie von der NASA [9] erstellt worden ist. Die NASA-Urheberrechtsrichtlinie besagt, dass „NASA-Material nicht durch Urheberrecht geschützt ist, **wenn es nicht anders angegeben ist**“

2. Grafik der NASA zur Darstellung von Weltraumschrott:
Die Grafik ist ein computergeneriertes Bild von Objekten, die sich derzeit in der Erdumlaufbahn befinden. Etwa 95 % der Objekte stellen Weltraumschrott, zum Beispiel nicht mehr funktionstüchtige Satelliten dar und zeigen die aktuelle Position der Objekte. Die Punkte sind so skaliert, dass sie auf dem Bild gut erkennbar sind. Sie stellen nicht das korrekte Größenverhältnis der Objekte zur Erde dar. Das Bild gibt einen guten Überblick, wo sich die meisten Weltraumtrümmer befinden. Es wurden verschiedene Grafiken aus verschiedenen Blickwinkeln generiert. LEO steht dabei für „low Earth orbit” (niedrige Erdumlaufbahn), und bezeichnet den Teil des Weltraums in einer Höhe von ca. 2.000 km. Das ist der Bereich mit der höchsten Dichte an Weltraumschrott.

Quelle: Wikimedia Commons [10]. Diese Datei ist **gemeinfrei** (public domain [8]), da sie von der NASA [9] erstellt worden ist. Die NASA-Urheberrechtsrichtlinie besagt, dass „NASA-Material nicht durch Urheberrecht geschützt ist, **wenn es nicht anders angegeben ist**“

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-eroberung-der-sterne-was-hat-der-mensch-im-weltall-verloren?page=0

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/3232%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-eroberung-der-sterne-was-hat-der-mensch-im-weltall-verloren#comment-1917
[3] https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-eroberung-der-sterne-was-hat-der-mensch-im-weltall-verloren
[4] http://www.humanistische-aktion.de/
[5] http://www.humanistische-aktion.de/zukunft.htm#rau
[6] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/wachstum-menschlichkeit-humanismus-als-grundlage-rudolf-kuhr
[7] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Soyuz_TMA-5_launch.jpg
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/public_domain
[9] http://de.wikipedia.org/wiki/NASA
[10] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Debris-LEO1280.jpg